



Praktizierte Denkmalpflege

Diese bewegte, kunsthistorisch bedeutsame Figurengruppe „Marienkrönung“ hängt in der St. Michaelskirche in Euerfeld. Bis 2012 war sie als Hausfigur an einer viel befahrenen Straße und damit Witterung und Umwelteinflüssen ausgesetzt. Dann haben die Eigentümerinnen sie der Kirche überlassen. Hier nun ist sie bewahrt, geschützt und sichtbar für alle Gläubigen und kunstliebenden Menschen.

Die kunsthistorische Expertise datiert sie auf die Zeit um 1720/1730 und weist sie Jakob van der Auwera zu (* 1672, † 1760, Hofbildhauer in Würzburg). Niemand weiß mehr, wann diese wertvolle Figurengruppe nach Euerfeld gelangte und wer sie gestiftet hat. Aus der Erinnerung jedoch ist überliefert, dass sie sich bis zum Jahre 1890 am heutigen Anwesen Kirchgasse 69 befand (früher: Kuhgasse) und dann zur Tilgung von Brotschulden vor das kleine Haus des damaligen Bäckers (heute: Hauptstr. 13) gestellt wurde.

Die Figurengruppe aus Sandstein zeigt die Krönung Mariens durch die heilige Dreifaltigkeit. Jesus, Maria und Gottvater sind im bewegten Faltenwurf ihrer Gewänder zu sehen. Fürsorglich fassen sich Jesus und Maria an den Armen. Der Heilige Geist schwebt über ihnen, umwogt von einem Wolkenkranz, den fünf anmutige Engelsköpfe tragen. Insgesamt sind dreizehn Engel in die Darstellung eingearbeitet, verleihen der Szene eine fröhliche, optimistische Ausstrahlung.



Die Hausfigur am alten Standort Euerfeld, Hauptstr. 13

Man muss das Kunstwerk in allen Einzelheiten studieren, z.B. die Schwingen der Taube, den rechten Fuß Gottvaters, der auf einem Engelskopf steht oder die Sandale an Marias linkem Fuß. Aber auch die tiefe Symbolik ist bedeutsam: Maria kniet mit dem rechten Bein auf der Weltkugel. Deren Vorderseite zeigt die Vertreibung von Adam und Eva aus dem Paradies durch den Erzengel Michael; in der Mitte steht der Baum der Versuchung. Was der Künstler damit ausdrücken wollte: Maria hat durch ihre Bereitschaft, den Erlöser zur Welt zu bringen, die Erbsünde überwunden. Jesus tritt mit seinem linken Fuß auf



Die Euerfelder Michaelskirche wurde 2007 bis 2009 grundlegend restauriert und einfühlsam neu gestaltet, dank aktiver und kreativer Mitwirkung der Gemeinde ist ein beeindruckender Kirchenraum entstanden. Das Gotteshaus ist auch werktags geöffnet und kann jederzeit besucht werden. Fotos: Bauer.

ein Totengerippe, dessen Schädel nach hinten sinkt und eine grausam verzerrte Miene zeigt: Jesus hat durch sein Kreuzesopfer den Tod besiegt. Ein kostbares Kleinod also, von wachsamem Menschen bewahrt und geschätzt – Heimat- und Kulturpflege im ureigensten Sinn. Viele solch bedeutsamer Kleindenkmäler gibt es in unseren Dorfstraßen und Fluren, an Wegrändern und in Weinbergen. Sie zu erhalten ist eine historische Aufgabe. All die vielgepriesenen „Kulturpfade“ und „Traumrunden“ erfüllen diesen Auftrag nicht, weil sie es ver-säumen, das Bewusstsein der Menschen dafür zu wecken.



Dr. Hans Bauer
Heimatpfleger im Landkreis Kitzingen 1976 – 2017

10 JAHRE BEITRÄGE FÜR DEN FALTER: EINE PERSÖNLICHE BILANZ

43 Jahre habe ich das Ehrenamt als Heimatpfleger im Landkreis Kitzingen wahrgenommen. Unzählige Exkursionen durch das Kitzinger Land und durch die fränkischen Regionen sind noch immer meine wichtigste „Fortbildung“. Bevorzugte Ziele: die kleinen unscheinbaren, aber wertvollen und aussagekräftigen Denkmäler. Das Leitmotiv: „Wer Franken wirklich kennenlernen und entdecken will, muss zu Fuß unterwegs sein, durch die Orte streifen, auch in kleine Nebengassen gehen, mit den Menschen sprechen.“

Bücher, Zeitschriftenbeiträge und sehr viele Vorträge, also das geschriebene und das gesprochene Wort, sollen möglichst viele Menschen erreichen, von der Schule an bis hin zum Seniorenkreis, um allen die fränkische Kulturlandschaft näherzubringen und ein Bewusstsein für die Heimat zu wecken. Bei der Realisierung dieses Auftrags bin ich auf viel Interesse und Zuspruch gestoßen, habe Augen öffnen und Wissen vermitteln können. Die Offenheit für dieses Herzensanliegen war und ist groß.

„Bayern ist ein Kulturstaat... Es sind die einzigartigen historischen Kulturlandschaften, die die Vielfalt unseres Kulturstaates ausmachen... Kulturlandschaften machen Regionen unverwechselbar, sie prägen Heimat und vermitteln Heimatgefühl, sie tragen zur lokalen und regionalen Identität bei. Darüber hinaus können sie in erheblichem Maße für den Tourismus wichtig sein“ (zitiert aus: Kulturlandschaftspakt für Bayern 2006). Die Beschäftigung mit der eigenen Kulturlandschaft bewegt die Menschen und macht sie stolz auf ihre Eigenart, ihre Geschichte. Dass davon auch die Besucher der Region, die Touristen profitieren, ist eine selbstverständliche Konsequenz. Nur so kann Kulturarbeit Sinn machen: Sie muss von den Menschen vor Ort ausgehen, die sich ihrer lokalen Identität bewusst sind. Sie leben und pflegen ihre kulturellen Besonderheiten, für sich selbst, ihren Ort, ihre Region; touristische Effekte sind nicht der Zweck, sie entstehen nebenher.

Die Konzeption der Tourismuswerbung im Kitzinger Land geht oft den umgekehrten Weg: Für sie ist „Kultur“ nur das Mittel zum Zweck, ein schöner Titel, sie würdigt die Kultur nicht angemessen, denn sie benutzt sie nur zur Förderung der Umsatzsteigerung, ohne am ideellen Wert der wirklichen „Kulturzeichen“ des Kitzinger Landes zutiefst interessiert zu sein. Deshalb sind die sog. „Magischen Orte“ und „terror F – Standorte“, zwar mit beträchtlichem finanziellen Aufwand erstellt, ohne Langzeitwert. Aber auch die viel gepriesenen „Traumrunden“ durch das Kitzinger Land regen zwar zum Natur- und Landschafts-genuss an; die Denkmäler an den Wegen allerdings werden nur nebenbei erwähnt, ohne erklärt und gewürdigt zu werden. Der kulturelle Tiefgang fehlt. Verpasste Chancen!

Gerne nehme ich seit Beginn des Stadtmagazins Der Falter die Gelegenheit wahr, den Leserinnen/Lesern kleine, aber bekömmliche Beiträge zu liefern, die ihnen die engere und weitere Umgebung näherbringen – weit mehr als 100 Beiträge sind es inzwischen. Man sollte den Titel „Heimatpfleger“ tilgen und ihn umbenennen: „Dienstleister an der Heimat“ – oder modern: „Influencer für Heimat und Kultur“! Diesem ehrenamtlichen, aber überaus ehrenvollen Auftrag werde ich mich gerne weiterhin verschreiben – an Themen mangelt es nicht.

Dr. Hans Bauer,

H
Hering Immobilien
seit 1995
DER IMMOBILIENEXPERTE IN KITZINGEN

**Auch im neuen Jahr
die schönsten Immobilien im Raum Kitzingen.**
Frohe Weihnachten und
einen guten Rutsch ins neue Jahr.
Armin Hering und Team
☎ 09321 920861 • 🌐 www.immobilien-hering.com

Wenn der Mensch den Menschen braucht ...
Bestattungen Glögger
Ihr Bestatter für Kitzingen und Umgebung
Alfons Glögger Bestattermeister
Mitglied im BVB – Bestattungsverband Bayern e.V. – Vertrauen Sie dem Bestatter mit Fachzeichen
Kitzingen: Fischergasse 2 • Tel. 0 93 21 - 92 98 97 9
Mobil 01 71 - 83 72 551 • gloeggler-dettelbach@t-online.de
Sie finden uns im aktuellen »KITZINGER FRIEDHOFSWEGWEISER« auf Seite 42